

**StUB. Höchste Zeit für ein neues Gutachten (EN, 25.4.2018)**

**Zum Artikel „ist die Talvariante die bessere Lösung für die StUB? (EN vom 14. April)**

Herr Bogen führt im Artikel recht anschaulich aus, dass aufgrund geänderter Rahmenbedingungen eine Kosten-/Nutzen-Analyse heute anders ausfallen würde als 2012.

Jetzt muss man nur noch wissen, dass dieses Gutachten aus dem Jahr 2012 von einer Firma Intraplan aus München erstellt wurde. Die gleiche Firma hat für Stuttgart 21 und den Flughafen Kassel-Calden die Kosten-/Nutzen-Analyse erarbeitet. Für Kassel-Calden wurde 2005 ein Passagieraufkommen von 322000 im Jahr 2015 als „pessimistisches Szenario“ prognostiziert. Wirklich geflogen sind in dem Jahr nur 65000 Personen. Die 151 Millionen vorhergesagten Baukosten beliefen sich am Ende auf 282 Millionen Euro. Über Stuttgart 21 braucht man nichts weiter zu sagen.

Beide Prognosen sind das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt worden sind. Angesichts derart grotesker Fehlprognosen nun auch bei der StUB einfach weiterzuwursteln nach dem Motto „Augen zu und durch“ wäre grob fahrlässig. Es ist allerhöchste Zeit für ein erneutes Gutachten eines anderen Planungsbüros, z.B. Viereggen-Rössler (von deren Prognosen zu Stuttgart 21 fast alle eingetreten sind), bevor unsere grüne Bürgermeisterin vorausseilende „Baumentnahmen“ absegnet und die Stadt am Ende mit 140 Millionen statt prognostizierter 70 Millionen Euro Schulden dasitzt.

Sigmund Gassner  
Erlangen